

Der Bürgerbus wird erwachsen

Auch 18 Jahre nach dem Start ist das **Weyher Beförderungskonzept** noch immer ein Erfolgsmodell

18 Jahre Bürgerbus Weyhe – eine Erfolgsgeschichte mit vielen Neuerungen und Veränderungen. Großes Thema bleibt auch in Zukunft die Elektromobilität.

VON NIKLAS GOLITSCHKE

Weyhe. Der Bürgerbus in Weyhe ist in diesem volljährig geworden: Im Juni 2001 rollte erstmals ein Kleinbus als Linie 117 durch die Gemeinde. Für acht Menschen bot der umgebaute Volkswagen Platz und verband Sudweyhe und Erichshof miteinander.

Nun, 18 Jahre später, ist der Weyher Bürgerbus noch immer eine Erfolgsgeschichte. „Wie gut, dass es den Bürgerbus gibt“, schwärmt auch die Vereinsvorsitzende Regine von Larcher. Die Anfänge seien schwierig und holprig gewesen, doch mittlerweile sei der Bürgerbus nicht mehr wegzudenken.

Auch auf Veränderungen haben die Vereinsverantwortlichen bisher stets eine Antwort gefunden. Unter anderem in diesem Jahr, als Jürgen Niederer wie angekündigt sein Amt als Kassensführer niederlegte. Anderthalb Jahre lang lernte er seine Nachfolgerin Ute Lackmann in die Position als Finanzverantwortliche ein und zeigte ihr, worauf es zu achten gilt. Seit der Mitgliederversammlung am 27. Juni ist dieser Generationenwechsel nun auch amtlich vollzogen.

Ähnlich sah das auch mit der Position des zweiten Vorsitzenden aus, die jahrelang Hans Töbelmann bekleidete. Er trat in diesem Jahr ebenfalls kürzer, Ersatz hat der Bürgerbus-Verein durch Manfred Soboll gefunden. „Beide haben das sehr erfolgreich gemacht“, sagt von Larcher. Außerdem gewählt wurden: Lothar Cordes (Fahrdienstleiter), Sabine Müller (3. Vorsitzende), Andreas Haar (Technikverantwortlicher), Regine von Larcher (1. Vorsitzende), Werner John (Schriftführer) und Horst Maertins (Beisitzer). Letzgenannter ist bis 2016 selbst 15 Jahre lang als Fahrer aktiv gewesen und engagierte sich zwölf Jahre lang als Fahrdienstleiter. Brigitte Köhler hat sich als Kassensprüferin zur Verfügung gestellt.

Den Weyher Bürgerbus beschäftigen dabei auch einige Zukunftsthemen. Ein großes Thema ist dabei

auch immer die Nachhaltigkeit. Schließlich gilt der Dieselloststoff, mit dem die Fahrzeuge derzeit betrieben werden, als umweltschädlich. Entsprechend machten sich auch die Vereinsverantwortlichen Gedanken, wie sie künftig nachhaltig auf Weyhes Straßen unterwegs sein können. Der Kraftstoff macht zudem einen erheblichen Teil der Kosten aus, die der Verein zu finanzieren und zu tragen hat. Für das nächste Fahrzeug mussten von Larcher und ihre Kollegen die Überlegungen, etwa auf Elektromobilität umzusteigen, allerdings verworfen. Ihr Fazit: In Weyhe ist die Infrastruktur mit Schnellladesäulen noch zu schlecht ausgebaut, um einen regelmäßigen Fahrbetrieb umzusetzen. Hinzu kommen die höheren Anschaffungskosten. „Das hätten wir nicht bezahlen können.“ Ein weiteres Problem bei dem Modell, das der Verein im Auge hatte, war, dass er Stufen hatte. „Das geht mit einem Rollator nicht“, sagt von Larcher. Deswegen wird der neue Bus, der Ende des Jahres in Betrieb gehen soll, wieder mit Diesel fahren. „Wir werden unseren Teil finanzieren können“, verweist von Larcher auf eine solide Finanzlage.

Vorab hatte der Verein eine Projektgruppe Elektro-Bus ins Leben gerufen, um sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Gruppe war dafür unter anderem nach Göttingen gefahren, um erste Erfahrungen mit einem solchen E-Bus zu sammeln. Von einem Hersteller hatte sie außerdem von einem Hersteller ein Testmodell zur Besichtigung nach Weyhe bringen lassen. Dabei stellten sie unter anderem fest, dass der Akku eines solchen Busses derzeit keine Tagestour lang durchhält, was die Umstellung aus ihrer Sicht erschwerte – wo man auch wieder beim Thema Infrastruktur und Ladesäulen wäre. Von Larcher verspricht in diesem Zug: „Wir werden uns auch weiter mit Alternativen beschäftigen.“ Für den Bürgerbus sei auch der Brennstoffzellen-Antrieb nicht ausgeschlossen, hier müssen die Entwicklungen der kommenden Jahre ebenso wie beim Elektrobuss abgewartet werden. „Wir sind zuversichtlich, dass sich in den kommenden Jahren noch eine Menge tun wird“, hatte von Larcher bereits in der Projektgruppe gesagt. Doch klar ist für sie auch: „Insgesamt ist noch viel zu tun in Deutschland.“

Apropos E-Mobilität: Als Reinfall hat sich letzten Endes auch des



Vorsitzende Regine von Larcher verabschiedete einige Vorstandsmitglieder. FOTOS: FR



Der neue Vorstand des Bürgerbus-Vereins in Weyhe.

E-Mobil des Vereins erwiesen. Den Kleinbus schaffte der Verein im Jahr 2015 an. Allerdings nicht für sich selbst, sondern für andere Vereine und Institutionen in der Gemeinde Weyhe. Sie sollten sich den geräumigen Fünfsitzer leihen können, um im kleinen Rahmen die Mobilität von Menschen, die in ihrer Bewegung eingeschränkt sind, erhöhen zu können. „Das ist nicht so gelaufig wie gewollt. Das ist leider nicht angenehm worden“, bilanziert von Larcher das Projekt. Aus diesem Grund hat der Bürgerbus-Verein das

Fahrzeug nun für einen symbolischen Euro der Gemeinde überlassen, die den E-Kleinbus nun in ihren Fuhrpark aufgenommen hat.

Die Zusammenarbeit des Bürgerbus-Vereins mit der Gemeinde Weyhe lobte von Larcher dabei durchweg: „Sie unterstützt und braucht uns.“ Als Beispiel nannte die Vorsitzende die Umgestaltung des Marktplatzes in Leeste. Bei den Änderungen der Verkehrsführung, die konkret die Einbahnstraße mit sich brachten, seien die Wünsche des Vereins berücksichtigt worden.

Dafür ist der Verein auch Teil der Verkehrsentwicklungsplan-Gruppe. So sei durch Nachbeserungen ein für alle Beteiligten tragbares Ergebnis heraus. „Wir sind froh, dass das so reibungslos klappt und wir einbezogen werden“, sagt von Larcher. So werde der Verein auch gefragt, wenn es darum geht, welche Haltestellen als nächste erneuert werden sollten.

Ein anderes Bild zeichnet die Vereinsvorsitzende vom Wechsel vom Weser-Ems-Bus zum Verkehrsverband Bremen/Niedersachsen (VBN). Hier sehe sie noch Nachholbedarf, insbesondere was die Informationen an den Haltestellen angeht. „Auf den Fahrplänen steht, dass wir Sonnabends fahren“, nennt von Larcher ein Beispiel – dabei sei das gar nicht der Fall. Das führe zu unnötigen Irritationen bei den Fahrgästen und sei vom Verein auch schon mehrfach angemahnt worden. Doch noch immer warte man auf neue Ausdrücke, die kämen hoffentlich noch in diesem Sommer. „So ganz rund läuft doch noch nicht“, meint sie. „Das ist ärgerlich.“

Derweil kündigte von Larcher an, schon bald eine Werbeaktion starten zu wollen. Denn der Weyher Bürgerbus braucht nach wie vor Fahrer, die auch weiterhin die Mobilität in der Gemeinde sicherstellen. „Aktuell haben wir 37 Fahrer. Aber es gibt Ausfälle etwa durch Krankheiten und Urlaub“, erläutert sie, „das kann bei vier Schichten am Tag eng werden.“ Umso höher seien die Leistungen des Fahrdienstleiters und der Fahrer zu bewerten. Zwei bis drei Mal pro Monat sollen sie je vier Stunden eine Linie mit dem Kleinbus fahren. Dafür wird ein normaler Pkw-Führerschein benötigt, Kosten etwa für die Gesundheitsprüfung oder ein Führungszeugnis trägt der Verein. All das soll in einer Kampagne ab Spätsommer auch noch einmal der breiten Öffentlichkeit erklärt werden. Der Zweckverband Verkehrsverband Bremen/Niedersachsen (ZVBN) fördert seit diesem Jahr Werbeaktionen der Bürgerbusse; auch der Weyher Verein wird entsprechend Zuschüsse für seine Kampagne erhalten.

In der Alten Wache am Henry-Wetjen-Platz treffen sich die Fahrer an jedem zweiten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr; das nächste Mal also am Dienstag, 9. Juli. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 0173 / 6493574 anmelden.

GROSSEINSATZ DURCH FELDBRAND

Syke-Osterholz. Ein brennendes Kornfeld in Osterholz löste am Dienstagmittag einen Großeinsatz aus. Menschen kamen nicht zu Schaden. 60 Kräfte waren im Einsatz. „Das Feuer konnte sich, unterstützt durch den starken Wind und der großen Trockenheit, sehr schnell ausbreiten“, sagte Itho Filser, Pressesprecher der Freiwilligen Feuerwehr. Das Feuer bedrohte unmittelbar zwei angrenzende kleine Wälder sowie ein benachbartes Wohnhaus. Die Brandursache und die Schadenshöhe sind nicht bekannt.

NEUE KREISTAGSVORSITZENDE

Landkreis Diepholz. Neue Vorsitzende des Kreistags ist Dörte Meyer (CDU) aus Ehrenburg. Die 54-Jährige wurde am Dienstagmittag im Hotel Zur Post in Neubrunnhausen einstimmig gewählt. Im Sitzungssaal pöbelte am Ende ein Mann gegen die Mitglieder des Kreistags. Der verärgerte Mann verließ den Sitzungssaal, begleitet von zwei uniformierten Polizisten, die die Sitzung überwacht haben. Landrat Cord Bockhop bestätigte auf Nachfrage, dass die Ordnungshüter wegen des Mannes hinzu gebeten worden waren.

NEUES MODEHAUS IN KIRCHWEYHE

Weyhe-Kirchweyhe. Das Modehaus Maas wird im September an der Straße Am Marktplatz, direkt hinter dem Weyher Theater, eine weitere Filiale eröffnen. „Der genaue Zeitpunkt steht allerdings noch nicht fest“, sagt Inhaber Michael Maas. Er will mit moderner Einrichtung punkten. „In Weyhe und umzu wird man so etwas noch nicht gesehen haben. Und in Bremen gibt es auch nichts Vergleichbares“, meint Maas. Auf den 450 Quadratmetern Ladenfläche sollen Damen- und Herrenbekleidung angeboten werden.

BOVENSCHULTE ABGEWÄHLT

Weyhe. Der Weyher Gemeinderat hat Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) am Mittwoch abgewählt und so offiziell aus seinem Amt entlassen. Für die Abwahl stimmten SPD, CDU und Grünen mit 31 Ja-Stimmen. Dagegen stimmten die FDP und Torsten Kobelt von Die Partei. Die Politik entspricht somit Bovenschultes Wunsch und lässt ihn nach Bremen ziehen. Dort ist er in die Bürgerschaft eingezogen und wird SPD-Fraktionsvorsitzender. Ein Nachfolger des SPD-Politikers kann nun am 10. November, gewählt werden.

BAUSTELLE IN BARRIEN

Syke-Barrieren. Weil der Fahrbahn-Endausbau ansteht, wird die Straße Handwerkerhof in Barrieren in Höhe der Hausnummern 11 bis 19 voll gesperrt. Das hat Freya Söchtig von der Syker Stadtverwaltung mitgeteilt. Die mehrwöchigen Bauarbeiten erstrecken sich über einen Zeitraum vom 15. Juli bis zum 30. September. „Der Anliegerverkehr ist mit Einschränkungen frei gegeben, der Fußgänger- und Radverkehr ist nicht beeinträchtigt“, ließ Söchtig weiter wissen.